bgbasel
BÜRGERGEMEINDE
DER STADT BASEL

Bürgergemeinderat
Aufsichtskommission

Stadthausgasse 13
Postfach, 4001 Basel
061 269 96 18
politik@bgbasel.ch
www.bgbasel.ch

Bericht Nr. 23-29/066/02 der Aufsichtskommission und Sachkommissionen zu den Produktesummenbudgets 2027

Dem Bürgergemeinderat zugestellt am 25. November 2026.

Die Aufsichtskommission des Bürgergemeinderates (**AK**), die Sachkommission BSB und die Sachkommission Waisenhaus haben die Produktesummenbudgets der in ihre Zuständigkeit fallenden Institutionen der Bürgergemeinde bzw. der Christoph Merian Stiftung (**CMS**) für das Jahr 2027 geprüft, diskutiert und anlässlich ihrer Sitzungen vom 20. Oktober 2026 bzw. 17. November 2026 (AK), vom 3. November 2026 (Sachkommission Waisenhaus) und vom 26. Oktober 2026 (Sachkommission BSB) zur Vorlage an das Parlament verabschiedet.

1. Vorbemerkung

Die Berichte der Sachkommissionen zu den Budgets des BSB und des Waisenhauses werden nachstehend ohne inhaltliche Redaktion der AK abgebildet. Die Budgetierung der Zentralen Dienste (**ZD**) und die im Rahmen des Leistungsauftrages von der CMS budgetierten Mittel wurden von der AK direkt geprüft.

Das kantonale Gemeindegesetz verlangt eine jährliche Beschlussfassung zu den Budgets. Wie die Rechnung und der Verwaltungsbericht gehört auch das Budget zu den jährlich wiederkehrenden Geschäften des Gemeindeparlaments (vgl. § 8 Gemeindegesetz, SG 170.100). Zu unterscheiden ist das jährliche Produktesummenbudget vom finanziellen Rahmen, den der Bürgergemeinderat mit den mehrjährigen Globalbudgets und den jeweiligen, darauf abgestimmten Leistungsaufträgen festgelegt. Während die Leistungsaufträge, die Produktegruppen und Globalkredite als Steuerungsinstrumente zu verstehen sind, dienen die jährlichen Produktesummenbudgets der Übersicht über die im Folgejahr zur Verfügung stehenden Mittel und der Prüfung der Einhaltung von Leistungsaufträgen und Globalbudgets. Zudem dienen die Produktesummenbudgets dem Bürgergemeinderat als Standortbestimmung und Information für die Planung künftiger Leistungsaufträge.

Die AK hat das Produktesummenbudget 2027 der ZD an ihrer Sitzung vom 20. Oktober 2026 mit einer Vertretung des Bürgerrats und der ZD besprochen und im Anschluss beraten. Zur ergänzenden Prüfung hat sie eine Übersicht über die Budgetierung auf Ebene der Produkte verlangt. Diese Übersicht lag der AK bei der Verabschiedung des vorliegenden Berichts vor. Die Angaben auf Ebene der Produkte dienten der AK zur Plausibilisierung der im Bericht ausgewiesenen Zahlen. Sie werden im vorliegenden Bericht nicht im Einzelnen wiedergegeben und bilden nicht Gegenstand der beantragten Beschlussfassung.

2. Kommentar der AK zu den Zentralen Diensten

2.1 Allgemeine Bemerkungen

Das Produktesummenbudget 2027 der ZD bezieht sich auf den gleichzeitig zur Genehmigung vorgelegten Leistungsauftrag für die Jahre 2027 bis 2029 und damit auf das erste Jahr einer dreijährigen Leistungsauftragsperiode. Die nachfolgenden Erwägungen setzen die Genehmigung dieses Leistungsauftrags voraus.

Für den Gesamtbetrieb sind Erträge von CHF 8'893'100.00 und Aufwendungen von CHF 8'684'100.00 vorgesehen. Der budgetierte Ertragsüberschuss von CHF 209'000.00 liegt über dem im Leistungsauftrag vorgesehenen jährlichen Ergebnis von CHF 202'900.00. Gegenüber dem Produktesummenbudget 2026, das (unter bisherigem Leistungsauftrag für die Jahre 2025 bis 2026) einen Ertragsüberschuss von CHF 87'600.00 vorsieht, soll sich das Ergebnis insbesondere aufgrund tieferer Personalkosten und des Wegfalls der Rückstellungen für das Jubiläumsjahr 2026 verbessern.

2.2 Bemerkungen zur Produktegruppe «Gesamtorganisation» (PG I)

In der Produktegruppe «Gesamtorganisation» wird ein Ertragsüberschuss von CHF 176'896.00 erwartet. Das im neuen Leistungsauftrag vorgesehene Ergebnis von CHF 147'800.00 wird damit übertroffen. Die ergänzende Produkteübersicht zeigt, dass die Vermögensbewirtschaftung weiterhin die Finanzierung der politischen und zentralen Aufgaben sowie des Waldeigentums trägt. Die Mietzinseinnahmen sind mit einem Referenzzinssatz von 1,25 % kalkuliert. Der Forstbetrieb rechnet mit einem Ertragsüberschuss von CHF 5'700.00; ein Zuschuss aus der Vermögensbewirtschaftung ist für die Waldbewirtschaftung im neuen Leistungsauftrag nicht mehr vorgesehen.

Eine wesentliche Unsicherheit besteht hinsichtlich der finanziellen Folgen des Hitzesommers 2026. Im Budget sind keine zusätzlichen Kosten für Trockenheitsschäden berücksichtigt. Das vollständige Schadensausmass wird erst im Frühjahr 2027 erkennbar sein. Die AK erachtet deshalb die vom Bürgerrat gegen Mitte 2027 in Aussicht gestellte Gesamtschau als wichtig, um die Auswirkungen auf Budget und Leistungsauftrag beurteilen zu können (vgl. zum Ganzen Bericht Nr. 23-29/065/02, Ziff. 2.2).

2.3 Bemerkungen zur Produktegruppe «Bürgerrecht, Integration» (PG II)

In der Produktegruppe «Bürgerrecht, Integration» ist ein Ertragsüberschuss von CHF 32'104.00 budgetiert. Dieser liegt unter dem im Leistungsauftrag vorgesehenen jährlichen Ergebnis von CHF 55'100.00. Ein Zuschuss aus der PG I ist dennoch nicht erforderlich. Die Erträge aus den Einbürgerungen sollten gemäss Budgetierung durch den Bürgerrat weiterhin die vollständige Finanzierung der entsprechenden Produkte ermöglichen.

Die AK hat insbesondere die unterschiedlichen Annahmen zu den Einbürgerungszahlen erörtert. Während der Leistungsauftrag mit 850 Gesuchen ausländischer Bürgerrechtsbewerbender rechnet, liegen dem Jahresbudget 800 behandelte Gesuche zugrunde. Die Zentralen

Dienste erläuterten hierzu, dass sie von einer schrittweisen Zunahme ausgehen. Angesichts der zuletzt hohen Gesuchszahlen erscheint diese Annahme nachvollziehbar, bleibt aber mit Unsicherheiten behaftet. Trotz höherer Gesuchszahlen fällt das Ergebnis gegenüber dem Budget 2026 tiefer aus, namentlich aufgrund höherer Sitzungsgeldansätze für den Bürgerrat und zusätzlicher Personalkosten.

Die Zentralen Dienste haben gegenüber der AK bestätigt, dass sie davon ausgehen, die im ersten Jahr vorgesehene Unterschreitung des Ergebnisses gemäss Globalkredit der Produktegruppe «Bürgerrecht, Integration» über die Leistungsauftragsperiode ausgleichen zu können.

Die ergänzend eingesehenen Budgets auf Ebene der Produkte machen die im Produktesummenbudget ausgewiesenen Zahlen nachvollziehbar. Das Produktesummenbudget 2027 der Zentralen Dienste erscheint der AK insgesamt plausibel. Die Entwicklung der Einbürgerungszahlen und die finanziellen Folgen der Trockenheitsschäden bleiben im laufenden Controlling besonders zu beachten.

3. Kommentar der AK zur CMS

Beim Produktesummenbudget der CMS geht es um die Verwendung der Mittel aus dem Genehmigungsanteil der Bürgergemeinde am Ertrag der Stiftung. Das Budget 2027 bezieht sich auf den am 18. Juni 2024 beschlossenen Leistungsauftrag für die Jahre 2025 bis 2028 und damit auf das dritte Jahr einer vierjährigen Leistungsauftragsperiode.

Die CMS sieht für 2027 gegenüber dem Produktesummenbudget 2026 unveränderte Fördermittel von insgesamt CHF 8,4 Mio. vor. Davon entfallen CHF 6,4 Mio. auf die Produktegruppe «Leben» mit den Produkten «Armut», «Psychische Gesundheit», «Chancengleichheit» und «Erhalt der Lebensgrundlagen» sowie CHF 2 Mio. auf die Produktegruppe «Zusammenhalt» mit dem Produkt «Dialog und Nachbarschaft». Auch die Mittelzuteilung auf die einzelnen Produkte bleibt unverändert. Das beantragte Budget führt damit die im Leistungsauftrag vorgesehene Förderstruktur fort.

Die AK hat ergänzend den Controllingbericht der CMS zum ersten Halbjahr 2026 berücksichtigt. Per Mitte 2026 waren in der Produktegruppe «Leben» 61,3 % und in der Produktegruppe «Zusammenhalt» 85,2 % der budgetierten Mittel genehmigt. Diese Angaben betreffen bewilligte Fördermittel und sind nicht mit bereits erfolgten Auszahlungen gleichzusetzen. Sie lassen insbesondere bei «Dialog und Nachbarschaft» eine starke Beanspruchung des Förderbudgets erkennen. Hervorzuheben ist zudem die Entwicklung beim «Erhalt der Lebensgrundlagen»: Dort war das Budget bereits zu über 50 % ausgeschöpft, nach Angaben der CMS deutlich stärker als in den Vorjahren. Auch die Handlungsfelder «Psychische Gesundheit» und «Chancengleichheit» wurden mit bestehenden und neu bewilligten Projekten weitergeführt.

Die dem Produktesummenbudget 2027 der CMS beigefügte Hochrechnung für 2026 bestätigt, dass die Mittelbeanspruchung zwischen den Produkten unterschiedlich ausfällt. Bei «Armut» sowie «Dialog und Nachbarschaft» werden höhere Förderbeträge als budgetiert erwartet, bei «Psychischer Gesundheit», «Chancengleichheit» und «Erhalt der Lebensgrundlagen» tiefere. Insgesamt prognostiziert die CMS für 2026 Fördermittel von CHF 8,45 Mio. gegenüber einem Budget von CHF 8,4 Mio. Sie erwartet damit eine stärkere Annäherung von Produktesummenbudget und Förderrechnung als im Vorjahr und verweist für die Einzelheiten auf die Jahresberichterstattung 2026.

Aus diesen unterjährigen Entwicklungen ergibt sich für die AK noch kein hinreichender Anlass, die beantragte Mittelzuteilung für 2027 zu ändern. Das unveränderte Produktesummenbudget erscheint im Rahmen des laufenden Leistungsauftrags nachvollziehbar. Die Unterschiede in der Mittelbeanspruchung sollten jedoch weiterverfolgt und gegebenenfalls im Rahmen der Vorbereitung des Leistungsauftrags ab 2029 berücksichtigt werden. Die AK bittet den Bürgerrat bzw. die CMS, in der Jahresberichterstattung 2026 und im weiteren Controlling die wesentlichen Abweichungen je Produkt sowie deren Ursachen und Konsequenzen darzulegen. Dabei ist insbesondere aufzuzeigen, ob es sich um zeitliche Verschiebungen bei Förderentscheiden oder um einen nachhaltig veränderten Förderbedarf handelt.
Zudem bittet die AK den Bürgerrat um Information zum Stand der Vorbereitung des Leistungsauftrags ab 2029 und frühzeitigen Einbezug in die Vorbereitung.

4. Kommentar der Sachkommission BSB

Die Sachkommission BSB hat das Produktesummenbudget 2027 an ihrer Sitzung vom 26. Oktober 2026 behandelt. Wie üblich wurde sie von der Geschäftsleitung des BSB über die Budgetzahlen und die wesentlichen Rahmenbedingungen informiert und erhielt Gelegenheit, Fragen zu stellen.
Die Geschäftsleitung verweist auf den anhaltenden Fachkräftemangel und die zunehmende Schere zwischen Aufwand und Ertrag. Weitere Herausforderungen sind die Nachhaltigkeit und die Digitalisierung. Bei den Abgeltungen aus Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton Basel-Stadt ist für 2027 eine Teuerungsanpassung von 0,5 % bekannt; die Entwicklung der übrigen Abgeltungen ist noch offen.

4.1 Produktegruppe Betreuung Betagte

Der im Globalbudget 2027–2029 (p.a.) vorgesehene Nettokredit von CHF -3'500'000 wird im Budget 2027 um rund CHF 170'000 überschritten. Die Abweichung müsste in den Jahren 2028 und 2029 kompensiert werden. Nach einem Zufluss aus Vermögenserträgen von CHF 3'000'000 verbleibt ein negatives Ergebnis von CHF 670'000.
Die Sachkommission bedauert, dass die im Bericht genannten Ursachen für die Nichteinhaltung des Globalbudgets nicht zahlenmässig transparent offengelegt werden; insbesondere für das Socinhaus, aber auch für den Bereich Wohnen mit Service, BSB Spitex und Tagesbetreuung Weiherweg.

Die Geschäftsleitung erläutert den vorgesehenen Neubau des Pflegezentrums Am Bruderholz und die damit verbundene Rochade in das Haus Chrischona am Standort Bettingen. Der Startzeitpunkt sei noch offen. Zudem sollen die ambulanten Angebote Wohnen mit Service, Tagesheim und Spitex bereinigt und besser aufeinander abgestimmt werden.
Die Geschäftsleitung sieht ein etappenweises Vorgehen zur Verbesserung der betriebswirtschaftlichen Situation vor. Ziel ist es, das von ihr genannte Defizit von CHF 0,5 Mio. im Geschäftsfeld Betreuung Betagte bis zum Ende der Leistungsperiode abzubauen. Die Sachkommission nimmt diese Zielsetzung und den damit verbundenen Handlungsbedarf zur Kenntnis.

4.2 Produktegruppe Integration

Der im Globalbudget 2027–2029 (p.a.) vorgesehene Nettokredit von CHF -3'000'000 wird eingehalten. Bei einem budgetierten Saldo von CHF -2'960'000 und einem entsprechenden Zufluss aus Vermögenserträgen ergibt sich ein ausgeglichenes Ergebnis.
Die Geschäftsleitung führt aus, dass die Integrationsangebote an veränderte Bedürfnisse und die BSB-Betriebe an die Entwicklungen in den jeweiligen Branchen angepasst werden.
Seitens Sachkommission wird auf das weiterhin bestehende strukturelle Defizit hingewiesen. Trotz zusätzlicher Mittel von insgesamt CHF 3 Mio. über drei Jahre sei die finanzielle Entwicklung kritisch zu verfolgen. Bei einer weiteren Verschlechterung müsse auch eine Anpassung des Leistungsauftrags in Betracht gezogen werden.

4.3 Produktegruppe Vermögensertrag

Der im Globalbudget 2027–2029 (p.a.) vorgesehene Nettokredit von CHF 7'500'000 wird eingehalten. Das Budget 2027 weist einen positiven Saldo von CHF 7'700'000 und nach der Entnahme von CHF 5'960'000 ein Ergebnis von CHF 1'740'000 aus.
Die Geschäftsleitung weist auf steigende Betriebskosten am Standort Bettingen hin, insbesondere für Unterhalt, Reparaturen, Ersatzbeschaffungen und Energie.

4.4 Schlussfolgerungen

In der Rekapitulation der drei Produktegruppen ergibt sich für 2027 bei einem Ertrag von CHF 145'200'000 und einem Aufwand von CHF 144'130'000 ein positives Gesamtergebnis des BSB von CHF 1'070'000. Der Vergleichssaldo des Globalbudgets von CHF 1'000'000 (p.a.) wird insgesamt eingehalten. Die Abweichung beträgt CHF 70'000. Die Vergleichbarkeit mit den jährlichen Durchschnittswerten des Globalbudgets ist jedoch eingeschränkt.
Aufgrund der vorstehenden Ausführungen stimmt die Sachkommission dem Produktesummenbudget 2027 mit fünf Ja-Stimmen und einer Enthaltung zu und empfiehlt dem Bürgergemeinderat dessen Annahme und bedankt sich beim BSB für die geleistete Arbeit.

5. Kommentar der Sachkommission Waisenhaus

An ihrer Sitzung vom Dienstag, 3. November 2026, hat die Sachkommission des Bürgerlichen Waisenhauses das Produktesummenbudget 2027 eingehend beraten und beantragt dem Bürgergemeinderat diesem zuzustimmen.

Das Bürgerliche Waisenhaus befindet sich weiterhin in einer anspruchsvollen Phase der organisatorischen und strukturellen Weiterentwicklung. Insbesondere die Nachwirkungen des Zusammenschlusses mit dem Verein für Kinderbetreuung Basel (VFK), verschiedene notwendige Investitionen sowie personelle Veränderungen stellen die Institution vor erhebliche Herausforderungen.

5.1 Gesamtübersicht über alle Produktegruppen

	Globalbudget 2026–2028 p. a.	Produktesummenbudget 2027
Ertrag	27’914’533	28’040’679
Aufwand	28’552’390	29’487’000
Saldo	−637’857	−1’446’321
Zufluss aus Vermögensertrag	372’350	945’250
Ergebnis	**−265’507**	**−501’071**

Das Produktesummenbudget 2027 weist einen Ertrag von CHF 28’040’679 und einen Aufwand von CHF 29’487’000 aus. Daraus resultiert ein negativer Saldo von CHF 1’446’321. Durch Zuflüsse aus Vermögenserträgen in der Höhe von CHF 945’250 reduziert sich das budgetierte Defizit auf CHF 501’071. Gegenüber dem Globalbudget wurden dazu zusätzlich CHF 572'900 aus dem Fondsvermögen entnommen.

Gegenüber dem Produktesummenbudget 2026 verschlechtert sich das budgetierte Jahresergebnis um rund CHF 321’000. Die höheren Aufwendungen sind insbesondere auf notwendige Investitionen in Personalressourcen, IT, Immobilien und Supportprozesse sowie auf die Bewältigung bestehender struktureller Altlasten zurückzuführen.

Die Sachkommission anerkennt, dass diese Investitionen für die langfristige Funktionsfähigkeit der Institution notwendig sind. Gleichzeitig erachtet sie es als wichtig, die Ausgaben konsequent zu priorisieren, bestehende Kostenstrukturen kritisch zu überprüfen und die finanziellen Auswirkungen der laufenden Projekte transparent darzustellen.

Die Institution hat einen Fünfjahres-Investitionsplan für die Immobilien erstellt. Insbesondere die Anforderungen der Denkmalpflege stellen eine zusätzliche Herausforderung dar. Die Finanzierung über die bestehenden Fonds, namentlich den Baufonds, bleibt dabei von Bedeutung.

Die Sachkommission nimmt zur Kenntnis, dass die Institution weiterhin auf erhebliche Mittel aus dem Fondsvermögen angewiesen ist, um das budgetierte Defizit zu reduzieren. Sie erwartet, dass die finanzielle Entwicklung und die langfristige Tragbarkeit der geplanten Investitionen aufmerksam verfolgt werden.

5.2 Produktegruppe 1 – Stationäre Pädagogik

	Globalbudget 2026–2028 p. a.	Produktesummenbudget 2027
Ertrag	12’387’720	12’440’500
Aufwand	12’685’013	13’246’212
Saldo	−297’293	−805’712
Zufluss aus Vermögensertrag	344’785	834’675
Ergebnis	**47’492**	**28’963**

Die Produktegruppe Stationäre Pädagogik weist einen Ertrag von CHF 12’440’500 und einen Aufwand von CHF 13’246’212 aus. Der daraus resultierende negative Saldo von CHF 805’712 wird durch Zuflüsse aus Vermögenserträgen von CHF 834’675 ausgeglichen, sodass ein positives Ergebnis von CHF 28’963 budgetiert ist.

Ein wesentliches Vorhaben ist das Projekt Nachtwache im Gellert mit einem Volumen von rund CHF 500’000. Ziel ist es, die pädagogischen Wohngruppen durch eine angepasste Nachtwachenorganisation zu entlasten. Die Sachkommission begrüsst grundsätzlich Massnahmen zur Entlastung des Betreuungspersonals, erwartet jedoch eine sorgfältige Überprüfung der finanziellen und organisatorischen Auswirkungen.

Die Sachkommission beurteilt die Entwicklung der stationären Pädagogik insgesamt als stabil. Angesichts der steigenden Aufwendungen und des erheblichen Einsatzes von Fondsmitteln erachtet sie eine weiterhin sorgfältige Kostenkontrolle als notwendig.

5.3 Produktegruppe 2 – Tagesbetreuung & Beratung

	Globalbudget 2026–2028 p. a.	Produktesummenbudget 2027
Ertrag	12’532’093	12’831’379
Aufwand	12’419’586	12’992’108
Saldo	112’507	−160’729
Zufluss aus Vermögensertrag	17’680	100’600
Ergebnis	**130’187**	**−60’129**

Die Produktegruppe Tagesbetreuung und Beratung weist einen Ertrag von CHF 12’831’379 und einen Aufwand von CHF 12’992’108 aus. Daraus ergibt sich ein negativer Saldo von CHF 160’729.

Nach Berücksichtigung der Vermögenserträge von CHF 100’600 resultiert ein budgetiertes Defizit von CHF 60’129.

Die Tagesbetreuung befindet sich weiterhin in einer Phase der Konsolidierung. Die Integration des VFK stellt die Institution organisatorisch vor erhebliche Herausforderungen. Die Sachkommission stellt fest, dass die Komplexität und der damit verbundene Ressourcenbedarf des Zusammenschlusses mit dem VFK unterschätzt wurden. Die Integration der unterschiedlichen Strukturen, Prozesse und Betreuungsangebote hat zu einer erheblichen zusätzlichen Belastung der Organisation und insbesondere der Führungs- und Supportfunktionen geführt.

Die Sachkommission betrachtet diese Entwicklung kritisch und erwartet, dass notwendige organisatorische Anpassungen geprüft und konsequent umgesetzt werden. Insbesondere müssen die Prozesse nachhaltig auf die Grösse und Komplexität der erweiterten Institution ausgerichtet werden.

5.4 Produktegruppe 3 – Immobilien, Betriebe und Kultur

	Globalbudget 2026–2028 p. a.	Produktesummenbudget 2027
Ertrag	2’994’720	2’504’400
Aufwand	3’447’792	3’006’980
Saldo	−453’072	−502’580
Zufluss aus Vermögensertrag	9’885	9’975
Ergebnis	**−443’187**	**−492’605**

Die Produktegruppe Immobilien, Betriebe und Kultur weist einen Ertrag von CHF 2’504’400 und einen Aufwand von CHF 3’006’980 aus. Daraus resultiert ein negativer Saldo von CHF 502’580. Unter Berücksichtigung der Vermögenserträge von CHF 9’975 ergibt sich ein budgetiertes Defizit von CHF 492’605.

Das Jahresbudget berücksichtigt die Abschreibungen der für 2027 geplanten Bauprojekte, während das Globalbudget die Abschreibungen sämtlicher für die Periode 2026 bis 2028 vorgesehenen Bauvorhaben umfasst.

Die Sachkommission nimmt zur Kenntnis, dass ein Fünfjahresinvestitionsplan erstellt wurde, um die anstehenden baulichen Massnahmen besser planen und priorisieren zu können. Die Anforderungen der Denkmalpflege sowie notwendige Investitionen in den Gebäudeunterhalt stellen dabei eine zusätzliche finanzielle Herausforderung dar. Zu den geplanten Vorhaben gehört unter anderem ein Hitzeschutzkonzept mit einem vorgesehenen Kostenrahmen von rund CHF 100’000.

Die Sachkommission anerkennt den Investitionsbedarf, erwartet jedoch eine sorgfältige Priorisierung der Projekte und die Beschaffung zusätzlicher finanzieller Mittel für den Erhalt und Unterhalt der historischen Bauten.

5.5 Personelle und organisatorische Veränderungen

Die Sachkommission hat sich im Rahmen ihrer Beratungen auch mit den bedeutenden personellen Veränderungen in der Leitung des Bürgerlichen Waisenhauses befasst.

Die bisherige Direktorin Anita Conrad hat das Waisenhaus per Ende Oktober 2026 nach langjähriger Tätigkeit verlassen. Der Austritt erfolgte aus Sicht der Sachkommission überraschend und innert sehr kurzer Zeit. Nach nahezu zwei Jahrzehnten ihres Wirkens in verschiedenen Funktionen, zuletzt als Direktorin, stellt dieser Abgang für die Institution eine bedeutende Zäsur dar. Die operative Leitung wird interimistisch durch Beatriz Vazquez und Fredi Caderas sichergestellt. Fredi Caderas verfügt über langjährige Führungserfahrung in verschiedenen sozialen Institutionen. Zur Suche nach einer geeigneten Nachfolgerin beziehungsweise einem geeigneten Nachfolger wurde eine Findungskommission eingesetzt.

Die Sachkommission nimmt diese Übergangslösung zur Kenntnis, weist jedoch darauf hin, dass die personellen Veränderungen in eine ohnehin anspruchsvolle Phase der organisatorischen Weiterentwicklung fallen. Die Integration des VFK, die Vielzahl laufender Projekte und die notwendigen Anpassungen haben die Organisation bereits erheblich beansprucht. Hinzu kommen zusätzliche personelle Herausforderungen, unter anderem im Personalbereich, wo aufgrund eines Abgangs vorübergehend eine externe Lösung eingesetzt werden muss. Die Interimsleitung führt zudem zu finanziellen Doppelspurigkeiten und zusätzlichen Personalkosten. Die Sachkommission erwartet, dass diese Übergangskosten möglichst begrenzt und die offenen Führungs- und Organisationsfragen zeitnah geklärt werden.

Die Sachkommission wird die Auswirkungen des Führungswechsels auf die Stabilität der Institution, die Arbeitsbelastung der Mitarbeitenden und die Umsetzung der laufenden Projekte kritisch und aufmerksam verfolgen.

5.6 Beurteilung der Sachkommission

Die Sachkommission stellt fest, dass das Bürgerliche Waisenhaus sich in einer finanziell und organisatorisch anspruchsvollen Phase befindet.

Das Produktesummenbudget 2027 weist trotz erheblicher Zuflüsse aus dem Fondsvermögen ein negatives Ergebnis von rund CHF 501’000 aus. Die geplanten Investitionen in Infrastruktur, IT, Personal und Supportprozesse sind teilweise notwendig, um die Institution langfristig funktionsfähig und zukunftsfähig aufzustellen. Gleichzeitig erachtet die Sachkommission eine konsequente Kostenkontrolle und Priorisierung der Vorhaben als unerlässlich.

Besonders kritisch beurteilt die Sachkommission die Auswirkungen des Zusammenschlusses mit dem VFK. Der damit verbundene organisatorische und personelle Aufwand wurde offensichtlich unterschätzt und hat intern zu einer erheblichen Mehrbelastung geführt. Die Sachkommission erwartet, dass die daraus entstandenen strukturellen Herausforderungen nun angegangen werden und die notwendigen Massnahmen zu einer nachhaltigen Stabilisierung führen und sich das Waisenhaus gegebenenfalls organisatorisch neu aufstellt.

Die Sachkommission erachtet es als wichtig, dass die Nachfolge sorgfältig geregelt wird. Die weitere Entwicklung, insbesondere die finanzielle Situation, die organisatorische Konsolidierung und die personelle Stabilität, wird die Sachkommission weiterhin aufmerksam begleiten.

6. Antrag

Gestützt auf diese Ausführungen beantragen die Aufsichtskommission und die Sachkommissionen dem Bürgergemeinderat folgende Beschlussfassung:

://: Die Produktesummenbudgets 2027 des BSB, des Bürgerlichen Waisenhauses, der Zentralen Dienste sowie der Christoph Merian Stiftung werden genehmigt.

Namens der Aufsichtskommission
Der Präsident: Dr. Christoph Burckhardt 17. November 2026

Namens der Sachkommission BSB (zum Abschnitt und Antrag betreffend BSB)
Die Präsidentin: Maria Ioana Schäfer 16. November 2026

Namens der Sachkommission Waisenhaus (zum Abschnitt und Antrag betreffend Waisenhaus)
Der Präsident: Dr. Alexander Gröflin 9. November 2026